

Sinn stiften – geht das überhaupt?

Der Beirat der Kollmar Förderstiftung tagte

OETTINGEN (RED). Günther Kollmar, Gründer der Kollmar-Förderstiftung, wollte mit seinem Leben und seinem Engagement für junge weiterbildungsorientierte Menschen Spuren – also eine Art Vermächtnis – hinterlassen, dass nur Beharrlichkeit zum Erfolg führt. Fast Tag genau an seinem sechsten Todestag Ende Februar kam der Beirat der Kollmar-Förderstiftung zu seiner jährlichen Sitzung zusammen.

Sich gerade am „unsinnigen Donnerstag“ die Frage nach dem Sinn zu stellen, ist das nicht gewagt? Nein, denn zu den knapp 35.000 Euro Fördergeldern, die im Jahr 2018 an 14 Stipendiaten flossen, erreichen die Stiftung erste sehr persönliche Rückmeldungen über bestandene Abschlüsse und absolvierte Weiterbildungen. Somit die klare Antwort: Sinnstiftende Förderung ist erfolgreich möglich.

Neu im Beirat ist Stefan Ultsch, Erster Bürgermeister der Stadt Wassertrüdingen, der verstärkt in seinem Einflussbereich Öffentlichkeitsarbeit für die Stiftung betreiben wird, da Stipendiaten aus dem Raum Wassertrüdingen bislang unterrepräsentiert waren. Stichtag für die Abgabe der Anträge ist der 31. Juli. Informationen und Antragsunterlagen sind unter www.kollmar-foerderstiftung.de zu finden.



Pia Kollmar (Vorsitzende), Petra Wagner (Beirätin), Ingrid Kollmar (Beirätin), Christian Düll (Vorsitzender des Beirates), Gernot Segner (Beirat), Hermann Höhenberger (Stellvertretender Vorsitzender) und Stefan Ultsch (Beirat) umringt von guten Geistern.

Foto: Thea Kipfmüller